

Protokoll der 136. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der

Berner Oberland-Bahnen AG

**Mittwoch, 27. Mai 2026
14.15 Uhr, Kongressaal Grindelwald**

Traktanden:

1. Geschäftsbericht 2025 mit Lagebericht und Jahresrechnung
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
4. Wahlen
 - a) Verwaltungsrat
 - b) Revisionsstelle

Vorsitz: David-André Beeler, Präsident des Verwaltungsrats
Protokoll: Isabelle Hofer, Verwaltungsratssekretärin

David-André Beeler begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, Bergschafts- und Gemeindevertreter, die Gäste, die Vertreter der Presse, seine Kolleginnen und Kollegen des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 f. der Statuten einberufen und im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 83 vom 1. Mai 2026 sowie im Anzeiger Interlaken publiziert. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre erhielten zudem eine Einladung per Post zugestellt.
- Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle wurden den Aktionärinnen und Aktionären mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt und waren zusätzlich seit dem 1. Mai 2026 online verfügbar.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 11. Juni 2025 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 13.3 der Statuten vom Vorsitzenden und der Protokollführerin unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 14 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend. Abstimmungen und Wahlen finden mittels elektronischer Stimmabgabe vor Ort statt.

Konstituierung:

Nach Art. 13.1 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrats den Vorsitz. Als Protokollführerin bezeichnet er Isabelle Hofer, Verwaltungsratssekretärin. Die Nimbus AG zeichnet sich verantwortlich für das Rechnungsbüro.

Die Revisionsstelle, die BDO AG, Bern, ist vertreten durch Fabian Mollet.
Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter amtiert Rechtsanwalt Niklaus Glatthard.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktien in Eigenbesitz:	2'430
Mögliche Aktienstimmen (100%):	120'652

Bei Beginn der Generalversammlung wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre:	55
Von den Anwesenden vertretene Stimmen	69'026
Stimmen beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter	48'068
Anwesende Aktienstimmen:	117'094

davon institutionelle Vertretungen

- Depotstimmen:	keine
- Organvertretung (nicht angeboten):	keine

Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital: 97.1%

1. Geschäftsbericht 2025 mit Lagebericht und Jahresrechnung

In seinem einleitenden Referat äussert sich David-André Beeler ergänzend und erläuternd zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *Die Berner Oberland-Bahn ist durch ihre Geschichte Teil der Region und verbindet das Bördeli mit Grindelwald und Lauterbrunnen. Sie dient Einheimischen und Gästen, dem Berufsverkehr ebenso wie dem Freizeit- und Ausflugstourismus.*
- *Als Teil des schweizerischen öffentlichen Verkehrs leistet die BOB mit einem hohen Kostendeckungsgrad einen wichtigen Beitrag zur regionalen Erschliessung und Mobilität.*
- *Die Entwicklung der Bahn richtet sich auf eine moderne, komfortable und regelmässige Verbindung ab Interlaken Ost aus. Das Angebot soll Übernachtungsgäste, Tagesausflügler, Wintersportler und Pendelnde gleichermaßen ansprechen.*
- *Besonders hervorzuheben ist, dass die frühen und späten Verbindungen nicht nur touristischen Zwecken dienen, sondern auch für die Bevölkerung in den Bergregionen den Arbeitswege ermöglichen.*
- *Für die Region bringt der Tourismus neben Arbeitsplätzen und wirtschaftlicher Entwicklung auch eine Belastung durch hohes Besucheraufkommen mit sich.*
- *Mit dem Viertelstundentakt, neuen Zügen und dem Bahnhof Matten wird die Mobilitätsstrategie des Kantons umgesetzt. Ziel ist es, mehr Verkehr auf die Bahn zu verlagern und auch der Wohnbevölkerung ein attraktives Angebot des öffentlichen Verkehrs zu bieten.*

- *Der Ausbau hat auch Auswirkungen auf den Strassenverkehr und die Bahnübergänge, weshalb für Burglauenen weiterhin eine Lösung mit Unterführung angestrebt wird.*
- *Die Schynige Platte-Bahn ist wertvoller Bestandteil der BOB AG und des touristischen Angebots. Für die anstehenden Sanierungsarbeiten ist ein namhafter Beitrag des Kantons Bern vorgesehen.*
- *Besonders dringlich ist dabei der Neubau der Werkstätte in Wilderswil, da die heutige Arbeitssituation für die Mitarbeitenden nicht mehr tragbar ist.*
- *Kritisch sind auch die langen Bewilligungsverfahren und laufend neue Begehren die zu wiederholten Verzögerungen der Projekte führen.*
- *Der Verwaltungsrat hält daran fest, den Dialog mit Behörden, Betroffenen und Interessengruppen zu suchen und auch alternative Lösungen zu prüfen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob Dialog noch zielführend ist, wenn Einsprachen ohne erkennbare Lösungsorientierung erfolgen.*
- *Der touristischen Weiterentwicklung und Qualität dient nicht zuletzt auch das Projekt zur Erneuerung der Firstbahn mit der geplanten Verschiebung der Talstation zum Bahnhof Grindelwald.*
- *Die BOB will mit modernem Rollmaterial, guten Anschlüssen und engagierten Mitarbeitenden sicherstellen, dass auch bei hoher Nachfrage ein qualitativ gutes Reiseerlebnis gewährleistet bleibt.*

Oliver Hammel, CEO, kommt in seinem Referat auf folgende Punkte zu sprechen:

- *Der CEO blickt auf sein erstes Jahr zurück und betont, dass die Berner Oberland-Bahnen AG auf einem stabilen Fundament steht, langfristig plant und zugleich flexibel auf unerwartete Ereignisse reagiert.*
- *Die Berner Oberland-Bahn verzeichnete im vergangenen Jahr 7,2 Millionen Einsteigende, und auch die Schynige Platte-Bahn war mit 112'000 Gästen erfolgreich unterwegs.*
- *Das Unternehmen versteht sich als Teil der Allianz der Jungfraubahnen, als verlässliche ÖV-Partnerin und als wichtiger Leistungsträger für die touristische Entwicklung der Region.*
- *Zu den wichtigen Ereignissen im Rückblick zählen die Eröffnung des neuen Skywalks auf der Schynigen Platte, der Ausbau von Familienangeboten sowie die Übernahme der Gastronomiebetriebe auf Schynige Platte und Winteregg durch neue Pächter.*
- *Ein Höhepunkt war die Präsentation der neuen Triebzüge im Depot Zweilütschinen, wobei auch der Ausbau Richtung 15-Minuten-Takt sowie das Park-and-Ride-Angebot in Matten thematisiert wurden.*
- *Beim Bahnhof Interlaken Ost wurden Fortschritte erzielt, indem das Baugesuch für ein Hotelprojekt mit rund 200 Zimmern eingereicht wurde und zugleich sichergestellt wird, dass die Parkierung erhalten bleibt.*
- *Das Park-and-Ride-Angebot in Matten entwickelte sich sehr erfolgreich, reduzierte den motorisierten Individualverkehr in den Lütchinentälern und entlastete insbesondere Grindelwald spürbar.*
- *Das neue Rollmaterial erhöht die Kapazität und den Komfort, ermöglicht zusätzliche Verbindungen im Viertelstundentakt und wird mit weiteren Fahrzeugen zu einer einheitlichen Flotte ausgebaut.*
- *Unerwartete Herausforderungen ergaben sich bei der Parkhausbrücke in Lauterbrunnen, wo Hangbewegungen wiederholt Sperren und bauliche Sofortmassnahmen notwendig machten.*

- Auch beim Grätlitunnel der Schynige Platte-Bahn führten geologische Verschiebungen zu erheblichen Schäden, umfangreichen Sicherungsarbeiten und zu einer verspäteten Saisonöffnung.
- Im Ausblick betont der CEO die langfristige Strategie bis 2030 mit Fokus auf Qualität, Innovation und Zukunftsfähigkeit sowie zahlreiche parallele Infrastrukturprojekte.
- Bis Ende Jahr sollen zehn neue Triebzüge im Einsatz stehen, danach folgen weitere Ausbauten wie Schwendi-Schluecht, Zweilütschinen, Burglauenen, Lütschental und die Sanierung wichtiger Streckenabschnitte.
- Mehrere Projekte für den künftigen 15-Minuten-Takt sind in Planung oder im Bewilligungsverfahren, wobei Beschwerden und langwierige Verfahren einzelne Zeitpläne gefährden.
- Bei der Schynige Platte-Bahn stehen die Trasseesanieerung, die Erneuerung der Werkstätte Wilderswil und eine mögliche langfristige Lösung für den Grätlitunnel im Zentrum.
- Neben der Infrastruktur ist die Digitalisierung ein strategischer Schwerpunkt, insbesondere bei Online-Buchungen, bargeldlosen Angeboten, internationalen Schnittstellen sowie Reservierungs- und Preissystemen zur besseren Lenkung der Gäste.
- Die Lage im Nahen Osten beeinflusst den internationalen Reiseverkehr durch höhere Kosten, Luftraumbeschränkungen und Unsicherheit in wichtigen Herkunftsmärkten, wobei die Buchungslage dennoch als solide eingeschätzt wird.
- Die Marktentwicklung bleibt aus Sicht des Unternehmens grundsätzlich positiv, weil die Marketingstrategie geschärft wurde und sowohl touristisches Wachstum als auch ein starker regionaler ÖV-Auftrag verfolgt werden.
- Zum Schluss dankt der CEO den Mitarbeitenden der Berner Oberland-Bahnen AG und der Jungfrau Holding AG für ihren täglichen Einsatz, der den sicheren und positiven Reisekomfort für Millionen von Gästen ermöglicht.

Christoph Seiler, CFO, fasst zur Erläuterung des ersten Traktandums die wichtigsten Punkte der Finanzberichterstattung zusammen.

- Die Berner Oberland-Bahnen AG blickt auf ein Jahr 2025 mit sehr hoher Nachfrage, aber gleichzeitig mit einem hohen Jahresverlust zurück.
- Die Zahl der Einsteigenden bei der BOB stieg 2025 auf 7.2 Mio., was einem Plus von 0.9% gegenüber dem Vorjahr entspricht.
- Auch die Schynige Platte verzeichnete mit 112'000 Gästen ein gutes Jahr und lag dank eines starken Oktobers insgesamt 2.3 % über dem Vorjahr.
- Der Verkehrsertrag der BOB stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5.4% auf CHF 26.7 Mio. Dieser überproportionale Anstieg ist vor allem auf höhere Einnahmen aus Pauschaljahresausweisen, insbesondere dem Swiss Travel Pass, zurückzuführen.
- Die Schynige Platte-Bahn erzielte trotz höherer Gästezahlen einen tieferen Verkehrsertrag von knapp CHF 4.2 Mio. Hauptgründe dafür waren tiefere Einnahmen aus dem Berner Oberland Pass und rückläufige Erträge aus Gruppenreisen.
- Insgesamt stieg der Verkehrsertrag der Berner Oberland-Bahnen AG um 4.4% auf CHF 30.9 Mio. und überschritt damit erstmals die Marke von CHF 30 Mio.
- Die Abgeltungen von Bund und Kanton Bern beliefen sich 2025 auf CHF 11.9 Mio. und lagen damit CHF 2.0 Mio. unter dem Vorjahr. Der Rückgang der Abgeltung ist vor allem auf tiefere Beiträge im Infrastrukturbereich zurückzuführen.
- Gleichzeitig ist der Buchgewinn aus dem Verkauf einer Landparzelle auf der Fuhrenmatte im Nebenertrag enthalten.

- Insgesamt erzielte die Berner Oberland-Bahnen AG 2025 mit CHF 53.7 Mio. den höchsten Umsatz ihrer Geschichte. Der Verlust ist deshalb nicht auf sinkende Erträge, sondern auf stark gestiegene Kosten zurückzuführen.
- Der Personalaufwand stieg um CHF 1.5 Mio. auf CHF 16.9 Mio., was vor allem auf mehr Personal und die Anpassung des Lohnsystems zurückgeht.
- Der übrige betriebliche Aufwand nahm um CHF 5.2 Mio. beziehungsweise 22.5% zu und lag damit deutlich über den Erwartungen.
- Zusätzlich stiegen auch die Abschreibungen und der Finanzaufwand deutlich an.
- Insgesamt resultierte daraus ein Jahresverlust von CHF 7.3 Mio. Der hohe Verlust hat im Wesentlichen drei Ursachen.
- Erstens mussten in Lauterbrunnen wegen Geländeverschiebungen Sofortmassnahmen am Trasse und an der Parkhausbrücke umgesetzt werden, was CHF 2.8 Mio. kostete.
- Zweitens musste der Grätlilunnel vor Saisonbeginn notfallmässig saniert werden, damit die Schynige Platte-Bahn überhaupt fahren konnte. Diese Massnahme kostete über CHF 0.9 Mio.
- Drittens führten bewusste betriebliche Entscheide zu Mehrkosten. Dazu gehörte, dass an 105 statt an 65 Tagen Zusatzzüge eingesetzt wurden, um die Qualität für die Fahrgäste zu verbessern.
- Zudem entschied sich die BOB, fünf alte Steuerwagen nicht mehr zu erneuern, sondern durch fünf neue Niederflurtriebzüge zu ersetzen. Dieser Entscheid führte zu zusätzlichen Abschreibungen und höheren Zinskosten von insgesamt gut CHF 2 Mio.
- In der Spartenrechnung zeigt sich ein Verlust von CHF 3.3 Mio. in der Infrastruktur, der mit Reserven verrechnet werden kann.
- Der regionale Personenverkehr weist einen Verlust von CHF 3.4 Mio. aus, der ebenfalls mit Reserven verrechnet werden kann.
- Die Schynige Platte-Bahn erlitt wegen des Grätlilunnels einen Verlust von CHF 620'000.
- Positiv entwickelte sich die Sparte Nebengeschäfte, die dank höherer Belegung des P+R Matten einen Gewinn von CHF 70'000 erzielte.
- Trotz des Verlusts bleibt die BOB im Branchenvergleich sehr stark, da der Kostendeckungsgrad auch 2025 über 80% lag.
- Im Jahr 2025 investierte die Berner Oberland-Bahnen AG insgesamt über CHF 49 Mio. in die Zukunft. Davon flossen CHF 41.8 Mio. in Teilzahlungen für insgesamt 15 neue moderne Triebzüge, von denen bereits 7 ausgeliefert wurden. Weitere CHF 4.4 Mio. wurden in kleinere Infrastrukturvorhaben investiert. Zudem flossen CHF 1.3 Mio. in die Schynige Platte-Bahn, unter anderem in die Oberbausanierung und in den neuen Sky Walk.
- Insgesamt zeigt das Jahr 2025 ein gemischtes Bild: Die Nachfrage und die Investitionen waren stark, während zwei Naturereignisse und bewusste Qualitätsentscheide zu einem deutlichen Verlust führten

Anmerkung: Die Referate von David-André Beeler, Oliver Hammel und Christoph Seiler werden im Anschluss an die GV auf der Webseite veröffentlicht.

Der Vorsitzende übernimmt wieder das Wort und erkundigt sich bei Fabian Mollet von der BDO AG, ob er zum Revisionsbericht, der auf den Seiten 57 und 58 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzubringen habe. Er verneint dies.

Diskussion:

Ulf Dahlmann

erkundigt sich, welchen Anstieg der geplante 15-Minuten-Takt im Personalaufwand auslöst. Er verweist zudem auf den sich abzeichnenden Trend, dass die Frequenzen der SPB zu Beginn der Saison und im Herbst ansteigen und erkundigt sich nach den (Werbe-)Massnahmen, damit sich dieser Trend weiter fortsetze. Er bemängelt, dass kein kombinierter Kauf von Bahn- und Parktickets möglich sei. Dadurch könnten die Gäste frühzeitig abgefangen und gelenkt werden.

Oliver Hammel

antwortet, dass sowohl die Personal-, als auch die Unterhaltskosten steigen, aber auch Einnahmen generiert werden. Der Fokus liege weiter auf dem hohen Kostendeckungsgrad. Der Saisonbeginn sei vom Schnee abhängig. Bereits jetzt werde der Beginn und das Ende der Saison aktiv beworben, Spezialangebote lanciert und dazu mit Partner zusammengearbeitet. Er bestätigt, dass derzeit kein kombinierter Kauf von Bahn- und Parktickets angeboten werden könne. Das Parkleitsystem lasse dies derzeit technisch nicht zu. Allerdings sei ein Upgrade der IT-Lösung geplant, damit alles aus einer Hand gekauft werden könne. Er erwarte im Frühling 2027 erste Fortschritte.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Genehmigung des Geschäftsberichts 2025 mit Lagebericht und Jahresrechnung.

Beschluss: Der Geschäftsbericht 2025 mit Lagebericht und Jahresrechnung wird mit 117'059 Ja zu 0 Nein, bei 7 Enthaltungen genehmigt.

2. Verwendung des Bilanzgewinns

Nach den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Entnahmen steht der Generalversammlung ein Saldo von CHF 3'253'900 zur freien Verwendung zur Verfügung:

Jahresverlust 2025	CHF - 7'281'668
Vortrag vom Vorjahr	CHF 3'803'634
Bilanzergebnis	CHF - 3'478'034
Entnahme Spartenergebnis RPV aus Reserven Art. 36 PBG	CHF 3'404'478
Entnahme Spartenergebnis Infrastruktur aus Reserven Art. 67 EBG	CHF 3'327'456
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	<u>CHF 3'253'900</u>

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 3'253'900 auf neue Rechnung

Beschluss: Mit 113'337 Ja zu 3 Nein, bei 3'747 Enthaltungen wird der Saldo zur Verfügung der Generalversammlung von CHF 3'253'900 auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in globo.

Beschluss: Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird mit 107'029 Ja zu 0 Nein, bei 8 Enthaltungen Entlastung erteilt.

4. Wahlen

a) Verwaltungsrat

An der Generalversammlung letztes Jahr wurden die bisherigen Mitglieder grundsätzlich für eine Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2028 gewählt resp. bestätigt. Im Sinne einer vorausschauenden Nachfolgeplanung wird beantragt den Verwaltungsrat um einen Sitz zu erweitern. Als zusätzliches Mitglied wird die in der Region verankerte Christine Häsler vorgeschlagen. Sie hatte bereits von 2015 bis 2018 Einsitz im Verwaltungsrat. Ende Mai tritt sie aus dem Regierungsrat des Kantons Bern zurück, wo sie Vorsteherin der Bildungs- und Kulturdirektion war.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Abstimmungen:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Christine Häsler für die Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028.

Ergebnis: Christine Häsler wird mit 113'264 Ja zu 38 Nein, bei 3'776 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Vorsitzende gratuliert Christine Häsler zur Wahl und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

b) Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist gemäss den Statuten jährlich zu wählen. Die BDO AG, Bern ist seit dem Geschäftsjahr 2019 als Revisionsstelle für die BOB AG tätig.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl der BDO AG, Bern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2026.

Ergebnis: Die BDO AG, Bern, wird mit 117'042 Ja zu 28 Nein, bei 18 Enthaltungen für das Geschäftsjahr 2025 als Revisionsstelle gewählt.

Fabian Mollet von der BDO AG bedankt sich für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen des Verwaltungsrats bei allen, die sich für den Geschäftsgang bei der Berner Oberland-Bahnen AG engagieren und namentlich auch bei den vielen öffentlich-rechtlichen und privaten Partnern für die gute Zusammenarbeit.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 15.42 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem Apéro im Restaurant Barrys des Hotel Eiger ein.

Der Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

David-André Beeler

Isabelle Hofer